Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 5 (1919)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uppenzell J .- Rh. 💤 Die neue Zeit. Die Rantonaltonfereng forbert in einer jüngften Gingabe an die Landesschulkommiffion zuhanden bes im Marg zusammentretenden Großen Rates Revifion bes Befoldungsartifels ber Schulverord. nung mit nachfolgenden Bielpunkten:

Gehaltsminimum 2400 Fr., dazu 4 Alters. zulagen à 200 Fr. in vierjährigen Intervallen, freie Wohnung (bezw. Entschäbigung) und bolg. Der Beschluß soll auf 1. Jan 1919 rückwirken und bie bisherigen Dienstjahre im Ranton in Anrechnung

fommen.

Wenn auch entschieben gesagt werben muß, baß die Lehrerforderung durchaus nichts Ueberspanntes ift, fo mutet boch ber neue Rurs gegenüber bem alten mit seinem prähistorischen 1000 Fr. Minimum an wie ein gummireifloses Auto der Weltkriegszeit gegenüber einem Ginfpanner-Poftmagen altefter Marte. Es anbert sich bie Beit. . . .

Die für 1918 gesprochenen Teuerungszulagen find nunmehr — Februar 1919 — glaublich von allen Schulgemeinben ausgerichtet worben, nach. bem man da und bort bie gefährbete Gemeinde-Autonomie burch Borlegen bes großratl. Beschlusses an die Schulgenoffenversammlung retten zu muffen glaubte und nachdem man einzelnorts bem Bolksverständnis für die Zeitforderungen badurch nachhalf, daß man die beschlossene Zulage recht intensiv als "bittere Pille, die geschluckt werben muffe," hinmalte. Als ob nicht bie neue Zeit mit neuen Begriffen die alten Köpfe umrauschte!

Wallis. Der Große Rat hat in erster Lefung das Lehrerbesoldungsgesetz angenommen. Minimum: für Lehrer monatlich Fr. 200, für Lehrerinnen Fr. 180 .- Dazu tommen Holz- und Wohnungsvergütungen.

### Bücherschau.

Anton Chrler: Der Schreibunterricht nach Bewegungselementen. Methodischer Lehrgang ber beiden furrenten Schriften. - Schulschriftfragen und Wegleitung bazu. — Berlag: Eugen Baag, Buzern, 1919.

Der Verfasser, Sekundarlehrer in Luzern, hat uns hier eine Arbeit geschenkt, die volle Aufmert. famfeit verdient. Wenn man fich felbftverftanblich auch nicht ftlavisch an der Reihenfolge der lebungs. gruppen zu halten braucht, fo gibt diefer Lehrgang jedem Lehrer doch eine Reihe trefflicher Winke, ben Ralligraphieunterricht fruchtbringender und interes. Die gewählten Formen find fanter zu gestalten. burchweg gefällig und leicht burchführbar. Freilich genügt ber Schönschreibunterricht allein gur Erwerbung einer schönen und geläufigen Sandschrift noch nicht, sondern es muß eine tonsequente Berwertung bes Genbten in allen Schreibfachern bingutreten, mas leider vielerorte - namentlich mo bas Fachsuftem vorherrscht — noch recht febr J. T. mangelt.

Dr. A. Battenschwiller: Die Familie. Gin Beitrag gur Gefellichaftslehre. - Raber u. Cie.,

Buzern, 1919.

Der Verfaffer gliedert den Stoff feiner hochinteressanten Abhandlung, die seinen Vorlesungen an der sozialen Frauenschule in Luzern ihre Entstehung verdankt, in 7 Abschnitte: 1. Wesen und Begriff, 2. Bur Geschichte der Familie, 3. Die Familie als Grundlage der Gesellschaft, 4. Die Familie als Schule ber Autorität und Stätte ber Erziehung, 5. Wirtschaftsleben, 6. Berfall, 7. Wiederaufbau Wohl zu feiner Stunde mar eine der Familie. folde Gewissenkerforschung für unser gesamtes Gefellschaftsleben zeitgemäßer als heute. Gie gebort in die Sand eines jeden Gebilbeten.

Schülerkarte des Kantons Zug. Maß. ftab 1 : 50'000. - Rummerln u. Fren, Bern, unter Mitmirfung von Professor G. Abegg, Bug. Es ift febr ju begrußen, bag man bem Schüler eine gute Karte in die Hand gibt. Sie wirkt ungleich nachhaltiger als die beste Wandfarte, die schwachsichtigen Schülern recht wenig Ruben bringt.

Die neue Buger Schulerfarte will bie Jugend in die Darftellungsweise unserer modernen Rarten. werke einführen, fie will auch bem Schüler ein zuverlässiger Führer und Ratgeber sein, sich auf heimatlicher Erbe gurechtzufinden. Beibe Zwede werden ohne Zweifel erreicht, wenn ber Lehrer es nicht an ber geeigneten Unleitung fehlen lagt. -Cehr zu begrüßen ift auf ber Rückseite bie Nebenfarte mit Statistif: Die Gemeinden des Kantons

Bielleicht wird bie praftische Berwendung zeigen, daß das Format für die manchmal ftark beschränkten Plate der Schüler etwas zu hoch ift. Die Karte wird barunter leiden. Bei einem größern Mafftab hätte die Rartenhöhe reduziert werden können, und boch würde bann auch ber Pilatus, ben bie Zuger ben ganzen Tag vor Augen haben, noch Plat gefunden haben. Dann mare im Often - meines Erachtens nur zum Borteil ber Rarte, - auch eine Partie Sochgebirge baraufgekommen. Was bie Schüler tagtäglich sehen, sollte man ihnen auch auf bem Rartenbilde vorzuführen fuchen. Baffernet tritt etwas ftart hervor, bafür find bie Grenzen vielleicht eher zu schwach gezeichnet. J. T.

Briefe an einen Landlehrer. Bon Rettor A. Heinen. 80 (137 S.) M. Gladbach 1917,

Bolfsvereins. Verlag.

In erfter Linie für reichsbeutsche Berhaltniffe geschrieben, bieten bie vorliegenden Briefe auch bem Schweizer Landlehrer eine Fulle wertvoller Anregungen jum tiefern Nachbenken über bie Frage landliche Rultur". Der Berfaffer, ein erfahrener Praktiker, hat die Briefform gewählt, weil bas Büchlein, wie er im Vorwort fagt, ber Nieberschlag von Besprechungen ift, bie er mit einem jungen Freunde aus bem Stande ber Landlehrer gepflogen hat. Wir möchten bas Werklein namentlich bem jungen Lehrer, ber sich so oft vor ungewohnte Berhältnisse gestellt sieht, als trefslichen Wegweiser warm empfehlen.

Schulhaus-Weihespiel. Dramatische Darstellung von Albert Fischli, (11 S., kl. 8°) Zürich, Berlag: Art. Institut Orell Füßli. Ein hübsches, leicht aufführbares Feftspiel, so recht passend in den Rahmen einer ländlichen Schulhausweihe; so lautete unser Urteil bei der Durchsicht dieser schlichten Neuerscheinung. Wer in die glückliche Lage kommt, ein neues Schulhaus einzuweihen, der möge hier zugreifen, er wird damit schone Wirkungen erzielen.

### Krankenkasse

### des Bereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Bestand: !			<b>15</b> 8
	Sekundarleh	rer u. Professoren	24
(	Beiftliche un	d Schulmänner	5
	3ehrer&fraue		19
			206
Mitgliebermutationen:			
Um 31. Dezem	ber 1917		170
Neueingetreten 39			
Geftorben (Stei	ger. Grub u.	Röppel.	
Degershein	1)	2	
Wegzug ins A1	ığland	1 = 3	36
Um 31. Dezem	ber 1918		206
grankengelde	r.		

Von gewöhnlichen Krankheiten herstammend: 1068 Krankentage mit Krankengelb Fr. 3612.—

Uebertrag Fr. 3612.—

(NB. Laut versicherungstechnischer Berechnung waren in einem Normaljahr 1200 Krankentage berechnet!)

#### Grippekrankengelder.

1. Rlaffe:

137 Kranfentage mit Fr. 137.—

II. Rlasse:

80 Krankentage mit " 160.—

1H. Klasse:

1443 Kranfentage mit " 5772.— Fr. 6069.—

Total Fr. 9681.—

Beitrittsformulare sind zu beziehen beim Prässibenten Hrn. Lehrer J. Oesch, Burgeck, St. Gallen W ober beim Kassier Hrn. Lehrer A. Engeler, Krügerstraße 38, St. Gallen W. (Check IX 521.)

### Prefsfonds für die "Schweizer-Schule".

(Postchedrechnung: VII 1268, Luzern.)

Bis 14. Febr. find weiter folgende Gaben eingelaufen und werden herzlich verbankt: Bon Ar. 395-401: J. F., Stalben Fr. 5.—, Sammlg. b. Bhr. J. Sch., Gossan, St. G. Fr. 220.— (Pfr. B. 50, A.-A. S. 20, A.-A. St., Dr. M., Dr. Th., Dr. A., A.-A. H., G., G.-A. M., B.-A. G., U. C., Mj. St. u. Bhr. A. M. je 10, Rapl. F., Rapl. W., Dr. H., Red. B., G.-U. Al., Sefr. Lu. Bhr. Gfch. je 5, Bhr. M. 9, Ungen. 6), burch A. Sch., Bhr., Lichtenstg. "von einem Gönner" Fr. 5.—, Pfr. W., Zuthern Fr. 10.—, Pfarramt Engelberg Fr. 15.—. Pfr. S. F., Halle Fr. 10.—.



# Desinfektion.

HEROLIN ist das beste Mittel zur Desinfektion von Räumlichkeiten jeder Art. Wissenschaftlich hervorragend begutachtet. Per Kilo-Paket Fr. 5.50. Ferner empfehle Rattapan, Vertilgungsmittel für Mäuse, Ratten, Schwabenkäfer etc., per Karton Fr. 5.—, Schwabenpulver Fr. 2.—

M. Zimmermann, chem. Produkte. Seidenhofstr. 10, Luzern.

## Eltern!

Das Institut Cornamusaz in Trey (Waadt) bereitet seit 31 Jahren junge Leute auf Post-, Telegraph-, Fisenbahn-, Zolldienst, sowie für Bankfach und kaufm. Beruf vor. Französisch, Deutsch, Jtalienisch u. Englisch. Sehr zahlreiche Referenzen. Reichliche Nahrung zugesichert durch den Betrieb eines grossen Landgutes. 20666

### "Greif"

Bester Handapparat zur Vervielfältigung von Zirkularen, Mitteilungen, Programmen etc. Verlangen Sie Prospekte,

Hermann Moos & Co.

Zürich 1 6 Schreibmasch. — Büro-Einricht.